

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 3 (1905)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Pressen. Alle diese Zeichen sind aber nicht immer leicht zu erkennen — namentlich kann die gefüllte Hantblaie leicht mit der tiefer getretenen Nachgeburt verwechselt werden —, darum gibt das Lehrbuch jene einfachere Vorchrift.

(Fortsetzung folgt.)

Gingesandtes.

In der letzten Nummer sind Säuglingsblutungen angegeben, für welche ich mich sehr interessiere, weil ich momentan einen solchen Fall hatte: Am 3. April empfing ich ein anscheinend gesundes, kräftiges Mädchen. Ich wollte ihm die Brust geben lassen, aber das Kind trank gar nicht, wenn ich nicht zugegen war. Dann gab ihm die Mutter in der Zwischenzeit etwas Kamillentee, und so ging's bis am vierten Abend. Dann sagte ich, entweder müsse sie das Kind trinken lehren oder die Brüste werden eingebunden. Gestagt getan, die Brüste wurden eingebunden. Dann wurde Kuhmilch mit Wasser gegeben. Das erste Mal hat das Kind nur wenig, aber das zweite Mal ziemlich viel getrunken und auf dieses Trinken sehr erbrochen. Als ich am Morgen kam, lag das Kind blutüberströmt in seinem Bettchen, totenbleich. Blut hatte es sehr viel erbrochen und aus dem After war das Bettchen ganz durchtränkt. Ich ließ sofort den Arzt holen, welcher auch kam und das Därmchen ausspülte, einige Pulver gab und die Bemerkung machte, die Blutung könne wieder kommen. Die Brüste der Mutter wurden wieder aufgelöst und das Kind bekam wieder Muttermilch.

Jetzt befindet sich das Kind in gutem Zustande, hat aber leider zu wenig Milch. Es wäre mir sehr erwünscht, wenn mir jemand sagen würde, was für Nahrung dem Kind zu geben wäre. Und aus dem Wunder komme ich jetzt noch nicht, woher diese Blutung. Ich vermute immer noch, der Brechreiz habe die Blutung verursacht, was mir jedoch der Arzt ausredete. Und ob wirklich diese Blutung wieder zurück kommen könnte?

Fr. K.

Anmerkung der Redaktion. Es scheint sich in diesem Falle um wirkliche Meläna zu handeln und nicht um eine einfache Blutung infolge der Brechbewegungen. Wie bei fast allen Erkrankungen der Säuglinge hat sich hier die Muttermilch wieder als beste Medizin erwiesen. Wenn jetzt die Brust nicht mehr ausreicht, so muß eben daneben noch verdünnte Kuhmilch gegeben werden.

Schweizerischer Hebammenverein.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 3. Mai. Anträge der Sektionen für den nächsten Hebammentag wurden verlesen, ebenso aus mehreren Briefen Freuden und Leiden von Kolleginnen zur Kenntnis gebracht, welche wir so gerne in bessere Verhältnisse versetzen würden, hätten wir Mittel und Wege dafür.

Eine Kollegin schildert uns ihre schwierigen Berufsverhältnisse, und wir raten ihr, den bisherigen Aufenthaltsort zu verlassen und sich etwas besseres zu suchen, da beschriebener Mißwirtschaft nicht anders beizukommen ist.

Eine überaus freundliche Zuschrift von der Firma Maggi in Kemptthal hat uns sehr erfreut; dieselbe versichert uns, daß sie stolz darauf sei, eine große Schaar solcher unentbehrlicher Frauen wie die Hebammen in ihren Mauern bewirten zu dürfen, und dazu beizutragen, unsern Hebammentag zu einem gemüthlichen und echt fröhlichen zu gestalten. Und dabei „alles umsonst“! Da braucht Ihr keine Bankettkarten zu lösen, der Geldbeutel hat Ruhe! Darum kommt Alle; so gut wie dieses Jahr wird's so bald nicht wieder werden.

Einer Sektion, welche genaue Auskunft über die Altersversorgung und deren Beginn haben

möchte, teilen wir mit, daß dieses Thema an der Delegierten- und Generalversammlung zur gründlichen Besprechung gelangen wird, und wir bitten, recht zahlreich erscheinen zu wollen.

Eine längere Diskussion darüber, auf welchem Wege der Fond für die Altersversorgung schneller vergrößert werden könnte, hat leider zu keinem bestimmten Ziele geführt, und wir wollen Ansuchen und Ratschläge gerne von unsern Kolleginnen entgegennehmen. Kommt nur gut ausgerüstet mit Euren Plänen, auf welchem Wege dies zu bewerkstelligen wäre.

Zum Schluß unserer Sitzung noch Feststellung der Tagesordnung für den Hebammentag in Kemptthal.

Mit kollegialischem Gruß!

die Aktuarin:
Frau Gehry.

Krankenkasse.

Es sind in die Krankenkasse neu eingetreten:
Nr.-Nr. 112 Frau Franziska Zundel, Basel.

„ 88 Fr. Zemp, Grenchen, (St. Soloth.)

113 Frau Felicitas Spaar, Arlesheim.
Seid herzlich willkommen! Zu weiterem Beitritt ladet ein

Die Krankenkassen-Kommission.

Bekanntmachung.

Wir ersuchen die Mitglieder der Krankenkasse, welche nicht mehr im Besitz der grünen Karte sind, solche bei Fr. Elise Fröhlicher, Präsidentin, in Bellach bei Solothurn zu verlangen.

Die Krankenkassen-Kommission.

Verdankung.

Für den Altersversorgungsfond sind folgende Gaben eingegangen:

Von Fr. Dr. Heer Zürich 20 Fr. Durch Fr. Bollmar Schaffhausen 20 Fr.

Diese Gaben verdankt herzlich im Namen des Zentralvorstandes

Die Kassiererin:

Frau Denzler-Wyß.

Einladung

zum

XII. Schweizerischen Hebammentag

Donnerstag den 29. Juni 1905

im Etablissement der Firma Maggi in Kemptthal

und zur

Delegierten-Versammlung

Mittwoch den 28. Juni 1905

im Hotel „Ochsen“ in Winterthur.

Tagesordnung.

I. Für die Delegiertenversammlung.
Beginn der Verhandlungen **abends 6 Uhr.**

1. Wahl der Stimmzählerinnen.
2. Sektionsberichte der Delegierten.
3. Jahresbericht und Rechnung des Schweizer Hebammenvereins.
4. Jahresbericht und Rechnung der Krankenkasse.
5. Bericht und Rechnung über das Zeitungsunternehmen pro 1904.
6. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
7. Wahl der Zeitungskommission und der Geschäftsprüfungskommissionen:
 - a) für die Vereinsverwaltung;
 - b) für die Krankenkasse;
 - c) für das Zeitungsunternehmen.
8. Vorschläge für die Generalversammlung betr. Verwendung der Jahresbeiträge und des Ueberflusses vom Zeitungsunternehmen.
9. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Nach Beendigung der Verhandlungen gemeinschaftliches Abendessen.

II. Für die Generalversammlung.

Beginn der Verhandlungen **vormitt. 10¹/₂ Uhr.**

1. Harre meine Seele, harre des Herrn! Choral.
2. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
3. Vortrag von Herrn Dr. Meier, Frauenarzt in Winterthur, über:
„Ueber die Nierenentzündung in der Schwangerschaft und die Eklampsie“.
4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
5. Wahl der Stimmzählerinnen.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen.
7. Sanktionierung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung: Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
8. Vorschläge der Delegiertenversammlung betr. Verwendung des Jahresbeitrages und des Gewinns vom Zeitungsunternehmen.
9. Allfällige Wünsche und Anregungen.

Nach den Verhandlungen gemeinschaftliches Mittagessen.

Hebammen! Kolleginnen! Es naht wieder um der eine Tag im Jahr, an welchem wir einander nicht nur in Gedanken, sondern wirklich die Hand reichen können und sollen, der uns einmal auch die mündliche Aussprache ermöglicht. So ernst die Zeiten sind, so ist doch dieser Tag ein Festtag für uns. Und es ist wichtig und absolut wünschbar, daß es recht vielen Kolleginnen möglich sei, zu unserer Tagung sich einzufinden. Wir wissen es ja so genau, daß leider bei gar vielen unserer Kolleginnen der liebe Geldbeutel ein gar winziges Dingelchen und dazu noch furchtbar mager ist, und daß es einem Teil unserer Kolleginnen eben nicht immer möglich ist, eine genügende Anzahl Sparbägen für den Hebammentag zusammenzubringen. Diesmal aber dürfte das doch möglich sein, weil den Besucherinnen des heurigen Hebammentages keine anderen Kosten erwachsen, als diejenigen für die Fahrt. Sie erinnern sich wohl, daß letztes Jahr, als wir in Zürich tagten, die Firma Maggi den Schweizerischen Hebammenverein für dieses Jahr nach Kemptthal zu Gast geladen hat, und daß wir diese freundliche Einladung angenommen haben. Die freundliche Gastgeberin hat denn auch dem Zentralvorstand bereits ein Programm vorgelegt, aus welchem wir heute aber nur das eine verraten wollen, daß die Firma Maggi die ganze Sorge für die leiblichen Bedürfnisse der Hebammen übernimmt, und daß sie uns durchaus nicht etwa hungern zu lassen gedenkt. Einmal in Kemptthal, werden wir also von keinerlei materiellen Sorgen geplagt werden, das Geldbeuteln wird gute Ruhe in der Tasche haben, und allerlei Interessantes, wie Besichtigung der Fabriken und vielleicht auch noch ein Besuch des Schlosses Kyburg, wird dennoch unsere Tagung würzen. Umso herzhafter und freudiger können wir also unsern Kolleginnen allen zurufen: Rüstet Euch für die Tagung der Schweizerischen Hebammen!

Anträge der Sektionen.

Sektion Bern: Der Schweizerische Hebammenverein leistet einen Beitrag in die Reiskasse des Bundes Schweizer Frauenvereine.

Sektion Appenzell: 1. Die Seiten der „Schweizer Hebamme“ sollen nummeriert werden.
2. Den Mitgliedern des Schweizer Hebammenvereins soll die „Schweizer Hebamme“ unentgeltlich zugestellt werden; dafür erhöht der Verein den Jahresbeitrag von 2 auf 5 Fr., welcher Betrag halbjährlich zu je Fr. 2.50 zu beziehen ist, und die entstehende Mehrdifferenz von 26 Rp. pro Mitglied und Abonnement im Jahr soll dem Altersversorgungsfond zufließen.

An unsere Sektionen und Mitglieder.

In der Aprilnummer haben wir die Anträge veröffentlicht, welche wir der Delegierten- und der Generalversammlung zu unterbreiten gedenken.

Wir werden deren Publikation wie auch diejenigen der Sektionen in der Juninummer wiederholen und heute einige Erläuterungen beifügen.

1. Unser Zeitungsunternehmen ist soweit gediehen, daß wir von nun an beiseidebene Reingewinne von demselben erwarten dürfen. Wir sind der Meinung, daß diese Reingewinne für irgend einen gemeinnützigen Zweck verwendet werden sollten, und dabei denken wir in erster Linie an den Altersversicherungsfond, den unser Verein anlegen will. Die Altersversorgung wird ein ungemein wohlthätiges Institut werden, es ist aber eine bedeutende Summe nötig für deren Verwirklichung. Wir müssen streben, die erforderliche Summe möglichst rasch zusammenzubringen, und dazu erscheinen uns die Reingewinne des Zeitungsunternehmens als sehr geeignet. Es ist daran zu erinnern, daß auch viele Hebammen, Ärzte, Pflegerinnen u. s. w. Abnehmer der „Schweizer Hebamme“ sind, welche unsern Verein nicht angehören; diese und die Herren Insurgenten werden unser Zeitungsunternehmen umso lieber unterstützen, wenn wir ihnen sagen können, daß sie damit ein sehr wohlthätiges Institut für unsere alten verdienten Hebammen verwirklichen helfen.

2. Der zweite Antrag steuert demselben Ziele zu und trägt seine Begründung in sich selbst. Wir haben die Ueberzeugung, daß große Lotterien, Wohltätigkeitsbälle, Konzerte und andere Festlichkeiten für viel weniger wohlthätige Dinge veranstaltet und von den Behörden bewilligt werden, als es unsere Altersversorgung einmal sein wird. Unsere Sektionen tun ein verdienstliches Werk, wenn sie sich dieser Sache ernsthaft annehmen und die Mühen nicht scheuen für große Veranstaltungen in allen Teilen unseres Landes, welche möglichst große Gewinne versprechen. Mit einem einzigen solchen Unternehmen können tausende von Kranken gewonnen werden, welche vielleicht doch noch die Gründung des Instituts in so naher Zeit ermöglichen können, daß daselbst heute lebende Hebammen noch unterstützen kann.

3. Die Sektion Bern wünscht, daß die Generalversammlung über die Aufnahme der welschschweizerischen Kolleginnen in unseren Verein entscheide. Dieses Begehren ist zweifellos berechtigt; auch wir hatten dies bereits von vornherein vorgesehen, weil es sich um die Aufnahme einer großen Anzahl Kolleginnen und folglich um eine wichtige Sache handelt. Die Anregung zu dieser Vereinigung der gesamten schweizerischen Hebammenchaft ist von unseren welschschweizerischen Kolleginnen ausgegangen, und wir glaubten diese Anregung nur lebhaft begrüßen zu können. Dies umso mehr, da unsere Kolleginnen in der Westschweiz zu für uns annehmbaren Bedingungen sich verstehen konnten. Eine vereinigte schweizerische Hebammenchaft wird ein gewichtiges Wort für die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Hebammen sprechen können.

4. Unsere Zentralkassiererin ist in Sorge um die Verwahrung der Vereinsgelder bezw. Wertchriften, wie Obligationen, Kassabücher u., und mit Recht erklärt sie, daß ein Privathaus für dieselben viel zu geringe Sicherheit bietet. Der Zentralvorstand teilt ihre Ansicht, daß ein feuer- und diebstahlsicherer Verwahrungsort gesucht werden sollte, und wir empfehlen Ihnen darum die Miete eines Treppenhauses in einem der zürcherischen Bankgebäude.

Diese Erläuterungen mögen Ihnen die Prüfung unserer Anträge erleichtern, die wir Ihnen zur Gutheißung unterbreiten.

Der Zentralvorstand.

An die Besucherinnen des Hebammenlages.

Es wurde an der letzten Generalversammlung von einer Thurgauerin beantragt, es möchten die Teilnehmerinnen mit Abzeichen in den Kantonsfarben erscheinen, damit man die Zusammengehörigkeit erkennen und dadurch sich besser zusammenfinden könne. Der Zentralvorstand möchte diesen Antrag allen Sektionen als zweckmäßig empfehlen und bittet die Sektionen, davon Notiz nehmen zu wollen.

Der Zentralvorstand.

Vereinheitlichung der Hebammenbildung.

Am bevorstehenden Hebammentag wird voraussichtlich auch die Frage betr. die Vereinheitlichung der Hebammenbildung zur Sprache kommen. Die Sektionen des Schweizerischen Hebammenvereins werden nachdrücklich eingeladen, diese Frage in ihren Kreisen ernsthaft zu besprechen, und in kurze Sätze zusammenzufassen, was sie von der Vereinheitlichung erwarten und wünschen. Diese Sätze wollen Sie **bis anfangs Juni dem Zentralvorstand übermitteln**, welcher dieselben dann dem referierenden Arzt zustellen wird. Kolleginnen; die Frage betr. Vereinheitlichung der Hebammenbildung steht in engem Zusammenhang mit der Frage betr. die Besserstellung der Hebammen. Prüft dieselbe also ernsthaft und genau. Und veräußert nicht, Eure Schlußnahme rechtzeitig dem Zentralvorstand mitzuteilen, damit die bezügliche Verhandlung am Hebammentag auch etwas Positives zeitige. Wir wollen genau erwägen, das Richtige zu ermitteln suchen, dann aber auch handeln und nicht bloße Worte machen.

Einsendungen.

Besserstellung der Hebammen.

Geehrter Vorstand des Schweiz. Heb.-Vereins.
Werte Kolleginnen!

Schon lange hege ich den Gedanken, meine Lage als Hebamme unserm geehrten Vorstande und unsern lieben Kolleginnen zu schildern. Da ich aber nur Hebamme und nicht auch Schriftstellerin bin, blieb meine Absicht aus Schüchternheit bisher unausgeführt. Wie ich in unserer „Schweizer Hebamme“ immer wieder lese über Besserstellung der Hebammen, wäre dies eine gute Sache, die aber erst dann zur Ausführung gelangen wird, wenn alle Hebammen sich zum Bündnis vereinbaren: Alle für eine und eine für alle, denn nur Eintracht macht stark; das ewige einander ausschimpfen und in der Zeitung umherzuschleppen führt nicht zum Ziele einer Besserstellung, meiner Ansicht nach. Ich hoffe damit keine Kollegin zu beleidigen. Ich möchte den tit. Vorstand und meine Kolleginnen fragen, was sie zu meiner Lage sagen würden? Ich habe die Hebammenschule im Jahre 1902 verlassen und ließ mich im Dorfe E. in N. nieder, bin dazu eine unbemittelte Familienmutter. Ich bekomme von der Gemeinde E. ein Wartgeld von 100 Fr.; man sagte mir, es gebe pro Jahr 50—60 Geburten. Ja, das ist so ziemlich wahr, aber leider nicht für die Hebamme. Es arbeiten 5 Ärzte auf unserm Berufe und dazu zum gleichen Preise wie die Hebamme; dazu zahlt eine große Fabrik ihren Arbeiterinnen eine Wärterin. Also Wärterin unentgeltlich, der Arzt billig — das ist natürlich schön für die Leute, aber schlecht für mich. Da muß man halt in Gottes Namen weiter, und hofft etwas besseres zu erzielen; aber da täuscht man sich öfters. Ich zog ins Nachbardorf Z. und glaubte dort es etwas besser zu machen; aber leider ist es noch schlimmer; hier muß man einer unpatentierten Konkurrenz entgegensehen, und wenn man glaubt, ein Recht zu finden, so lacht man einen nur aus.

Das, glaube ich, könnte man mit Recht Schmutzkonzurrenz nennen; aber es ist leider so, und kann nicht geändert werden; es bleibt nichts anderes übrig, als daß man solche Orte verläßt und etwas Respektables zu finden sucht. Umsonst schreibe ich nach rechts und nach links, umsonst gehe ich selber nach rechts und nach links, noch keine menschenfreundliche Kolleginnenhand hat sich bis dato meiner angenommen. Ein Zebes schaut für sich, und somit glaube ich oft fast, sei es auch umsonst, Mitglied des Schweizer Hebammenvereins zu sein.* Ich möchte gerne die in Nr. 4 erwähnten Werner Bergdörfer, die keine Hebamme haben, per Namen kennen, es wäre mir ganz gelegen, mich in einem Bergdorf Berns niederzulassen, da mich die bisherige Lage gewiß nicht zu arg verhöhnt hat. Ich respektiere unsere Bauernfrauen ebenso gut wie andere,

ich habe im Leben schon über hundert Menschen gesehen und weiß auch, was Leben ist. Nun will ich für diesmal aufhören und hoffe, es gehe allen meinen Kolleginnen besser als mir, sonst hat es bald keine Hebammen mehr und die Konkurrenz hört auf.
E. S.

NB. Hier in diesem Dorfe arbeiten drei gewöhnliche Frauen, die niemals eine Hebammenschule gesehen haben, auf unserm Berufe, und niemand tut dagegen aufzutauchen. Man hat auch keinen Anhaltspunkt zur Klage; es heißt: so lange nichts passiert und von den Angehörigen nicht geklagt wird, können Sie nichts machen.

*) Ein vom Unmut diktiertes Wort, und darum sehr verzeihlich. Daß die verehrte Einsenderin im tiefen Innern sich eine Besserung der Lage der Hebammen vom Zusammenfluß verspricht, und also doch an den idealen Wert der Hebammenvereinsung glaubt, das hat sie ja weiter oben gesagt. Und dieser Glaube wird keine Hebamme täuschen! Den ersten und einzig richtigen Schritt hat die Einsenderin nun gerade getan mit der Einsendung dieser Schilderung ihrer Verhältnisse, und wir möchten andere einladen, ihrem Beispiele zu folgen. Wir alle wissen so im Allgemeinen, daß die Verhältnisse des Hebammenstandes nicht sind, wie sie sein sollten; aber immer noch tappen wir gewissermaßen im Finstern, wir wissen nicht so recht, wo eigentlich anzupacken ist. In solchen Schilderungen finden wir aber die Handhaben. Einmal haben wir die Ueberzeugung, daß sich in unserm Festkreise Hebammen finden, die in der Lage und auch gerne bereit sind, der tief bedrückten Kollegin den Weg zu weisen nach einem befriedigenderen Arbeitsfelde; wir werden bezügliche Zuschriften gerne unserer Einsenderin übermitteln. Besonders bedeutsam scheint uns jedoch die Nachschrift der Einsenderin zu sein, und wir denken, der Zentralvorstand des Schweizer Hebammenvereins werde nicht ermangeln, an zuständiger Stelle sich darüber zu vergewissern, ob wirklich in dem betreffenden Kanton das Praktizieren unpatentierter Personen als Hebammen gesetzlich zulässig sei, und eventuell die Sanitätsdirektion zur Untersuchung der Angelegenheit und zum Verweis an die betreffende Gemeindebehörde zu veranlassen.

An Kollegin E. S. in Z.

Gestatten Sie mir eine kurze Erinnerung auf Ihren Artikel in der letzten Nummer der „Schweizer Hebamme“. Sie sind leider nicht die erste und werden auch nicht die letzte sein, die sich über Mangel an Kollegialität beklagt; das heißt hier wohl, die mit Kolleginnen zu rechnen hat, welche heute noch unter dem Tarif arbeiten und sich die Schulhöfen ablaufen, die Frauen in weitem Umkreise zu bestimmen, ja keine andere Hebamme als sie zu nehmen, und wenn ein halbes Dutzend Hebammen auf Kundenschaft warten und gewiß auch welche bekämen, wenn diese andere nicht durch das recht schäbige Unterbieten ihnen den Rang ablaufen würde in ihrem Kreis. Leider sind die Frauen noch oft recht kurzichtig und froh, am Ende des Liedes einige Franken erspart zu haben, wenn es ihnen im Wochenbett auch nicht gleichgültig war, daß sie 2—3 Tage nicht gepflegt wurden. Daß eine Hebamme heute noch so schlecht rechnen kann, ist mir jedesmal unbegreiflich, wenn Klagen zu mir gelangen (und das geschieht oft), es gehe die Eine um 12—15 Franken, ja noch um weniger. So muß man 70—80 Geburten besorgen im Jahr, um eine Einnahme von 1000 Fr. zu erzielen, wie Sie es wünschen, währenddem beim Minimumstarif von 20 Fr. 50 Geburten die gleiche Einnahme bringen würden. 70—80 Geburten zu besorgen, auf dem Lande, wo man oft weite Distanzen zurücklegen muß, ist eine große Leistung für wenig Geld! Sie glauben, das werde nie besser werden? Ich kann Ihnen sagen, daß es schon bedeutend besser geworden ist in den Jahren, da wir uns zu einem Verein zusammengetan haben. Nicht nur hier in der Bundesstadt ist der Verkehr unter den Hebammen ein herzlicher geworden, trotzdem auch hier noch einige um geringen Preis arbeiten, trotz mühsam erworbenem Tarif; auch auf dem Lande herum kennen wir viele Kolleginnen, die im besten Einvernehmen bei gleich guten Leistungen eine gleiche Bezahlung dafür beanspruchen. Machten es alle so, dann könnten wir auf eine Ver-

staatlichung verzichten, die, wenn sie einmal kommt, noch auf sich warten läßt. Dagegen er-
hoffen wir Beistand von der Regierung, die uns
zwingt, jedem Rufe zu folgen. Jetzt schon ma-
chen wir die Kolleginnen darauf aufmerksam,
daß zurückgewiesene Armenrechnungen nicht als
abgetan auf die Seite gelegt zu werden brauchen,
sondern daß sie Herrn Sanitätsdirektor Kläy
zugeandt werden können und er uns seinen Bei-
stand zugesichert hat.

Einer Verstaatlichung mit Pensionierung bei
Arbeitsunfähigkeit im Alter würden noch viele
beistimmen. Ihr „Ja“ würde da nicht allein
austönen. Die kleinere Schülerinnenzahl, von
der Sie sprechen, ist auch schon angeregt worden,
i. Z. als der Vorstand des Schweiz. Hebammen-
vereins in seiner Eingabe an Bund und Kantone
um Vereinheitlichung des Hebammenwesens eine
gleich gute Ausbildung aller Heb-
ammen in der Schweiz wünschte, und
zwar in der Weise, daß Hebammenschulen besitzende
Kantone auch Schülerinnen aus solchen Kantonen
zur Ausbildung aufnehmen sollten, die eben keine
Hebammenschule haben. Es ist das auch bei
Lehrern und Lehrerinnen so. Natürlich bezahlen
sie ein erhöhtes Studiengeld, sie oder der Staat.
Von kompetenter Seite haben wir vernommen,
daß bereits an andere deutsche Kantone in der
Angelegenheit geschrieben worden ist; damit würde
einer Ueberproduktion von Hebammen im Kanton
Bern am besten gesteuert werden.

Hoffen wir denn zusammen, daß unsere Kolle-
ginnen, die bis jetzt ihre Arbeit so mind er-
wertig taxierten, zur Einsicht kommen und
sich sagen: „ich überlasse andern Hebammen
auch etwas und lasse mich dafür bezahlen von
den Frauen, die ich laut staatlicher Ver-
ordnung länger und eingehender pflegen muß
als früher“. Daß Ihr Kopf Hebammenreformen
ausgeheckt hat, gefällt mir; aber nicht wahr,
wenn man im schönen Emmenthal auf den
„Högern“ herum krazelt, da kann man den Ge-
danken so recht freien Lauf lassen? Fällt Ihnen
was Neues ein, dann sagen Sie's! Im übrigen
soll's mich freuen, wenn Sie recht oft an unsern
Versammlungen teilnehmen.

Mit bestem Gruß

Anna Baumgartner.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung am
25. April in Lengnau war gut besucht und die
Diskussion sehr lebhaft. Dagegen ließ die Ver-
sammlung am 4. Mai in Laufenburg sehr zu
wünschen übrig, und es ist wirklich sehr zu bedauern,
daß die Kolleginnen so wenig Berufsinteresse
zeigen; mit etwas gutem Willen könnte man
vielleicht erreichen, wenn man nur wollte. Wir
werden also nochmals eine Versammlung einbe-
rufen auf Donnerstag den 25. Mai in
Stein, Bez. Rheinfelden, und werden jeder
Kollegin im Bezirk Laufenburg und Rheinfelden
noch eine Extra-Einladung schicken, um der Ent-
schuldigungsverzögerung vorzubeugen: wir haben nichts ge-
wußt. Nun erwarten wir aber auch alle Kol-
leginnen des untern Aargaus.

Allen Kolleginnen, welche zum zweiten Male
in unsern Versammlungen erschienen und dadurch
ihre Interesse zeigten, sei dafür der beste Dank
ausgesprochen. Alle diejenigen, welche an der
nächsten Versammlung nicht teilnehmen können,
bitten wir höflichst; treten ein in unsern kanto-
nalen Hebammenverein. Anmeldungen sind zu
richten an den Vorstand: Präsidentin M. Angst
und Vizepräsidentin Frau Friz, Hebammen
in Baden.

Im Namen des Vorstandes:
M. Angst, Präsidentin.

Sektion Appenzell. Die Versammlung am
8. Mai in Heiden war mittelmäßig besucht.
Viele Kolleginnen waren erschienen, um gemein-
sam für das Wohl der appenzellischen Hebammen
zu sprechen und zu raten. Nach Begrüßung von
seiten der Präsidentin und Vorlesung des Proto-
kolls wurden drei neue Mitglieder aufgenommen:

1. Fräulein Klara Müller in Luzern, 2. Frau
Babette Heierli in Walzenhausen, 3. Frau Emma
Niederer in Wolfthalen.

Nachher wurden Anträge des Vorstandes be-
raten und angenommen. Erstens der neue Sta-
tutenentwurf über die neu zu gründende Kranken-
oder Unterstützungs-kasse, welche getrennt geführt
werden soll, und nur aus Passivgeldern gespeist
wird. Zweitens wurden auch die Anträge, welche
unser Vorstand dem Zentralvorstand zur Geneh-
migung auf den Delegiertentag und schweizerischen
Hebammentag einbrachte, allgemein gutgeheißen.
Drittens wurde beschlossen, es möchte der Vor-
stand die nötigen Schritte tun, um von der hohen
Regierung einen Beitrag von 200 bis 300 Fr.
in die Krankenunterstützungskasse als Fond zu
erwerben. Viertens sollen auch die Gemeinden,
welche bis anhin ihren Hebammen kein Wartgeld
bezahlen, ersucht werden, wenigstens 50 bis 80
oder 100 Fr. einer jeden Hebamme, welche dem
Verein angehört, jährlich auszusahlen. Es wer-
den nun alle Kolleginnen, welche dieses wünschen
und dem Verein anzugehören gedenken, ersucht,
sich bei der Präsidentin Frau Frischknecht-Mosmann
in Herisau zu melden.

Auch wurden Anstrengungen dafür gemacht,
man möchte unsere Tage einmal in der Appen-
zeller-Zeitung veröffentlichen, damit nicht immer
die Bessergestellten und Wohlhabenden meinen, es
sei mit der Armentage auch für sie getan. Der
Artikel wird nun im Laufe der Zeit im Appen-
zeller Anzeiger, sowie in der Appenzeller-Zeitung
erscheinen.

Die Versammlung ist eine recht schöne und
lebhaft gewesen, hatten wir doch noch Besuch
von St. Galler Kolleginnen erhalten, die uns
auch sehr willkommen waren. Unwillkommen war
uns aber die Kude, in letzter Stunde zu ver-
nehmen, daß in Heiden nicht ein Arzt sich da-
zu entschließen konnte, den Hebammen sich für
ein Stündchen zu widmen, um einen guten lehr-
reichen Vortrag zu halten. Gewiß höchst betrüb-
end für Heiden!

Dieser wohl recht ärgerliche Verdruß wurde
durch einen guten Kaffee mit Zutaten und nach-
herigem schönem Spaziergang nach dem Bellevue,
mit schönem Aussichtspunkt auf Tal mit schönen
blühenden Blumen, See und Gebirge, bald ver-
gessen gemacht.

Zufrieden trennten sich nun die Teilnehme-
rinnen abends 7.12 Uhr mit dem Versprechen,
wenn möglich auf Wiedersehen in Kemptthal.
Als Delegierte wurde gewählt Frau Frischknecht-
Mosmann in Herisau.

Die nächste Versammlung wird in einer späteren
Nummer bekannt gemacht.

Für den Vorstand:

Frau Frischknecht-Mosmann.

Sektion Baselstadt. Unsere letzte Sitzung
war ziemlich zahlreich besucht. Wir hörten einen
leichtfälligen und sehr interessanten Vortrag
über Krankheiten in der Schwangerschaft, welchen
wir Herrn Dr. Albert Vogt hiemit bestens ver-
danken. Nachher wurden noch die Delegierten
an die Generalversammlung gewählt.

Unsere nächste Sitzung wird am Mittwoch
den 31. Mai stattfinden, wir bitten um zahl-
reichen Besuch, da es die letzte Zusammenkunft
vor der Generalversammlung ist und es deshalb
noch allerlei zu besprechen gibt.

Für den Vorstand,

Die Schriftf.: Frau Buchmann-Meyer.

Sektion Bern. Am 6. Mai sprach Herr
Dr. Weber in einer zahlreich besuchten Versamm-
lung über die Beschaffenheit der Haut, ihre
Funktionen und ihre Erkrankungen. An Hand
von Zeichnungen an der Tafel, sowie auch in
verschiedenen Photographien zeigte uns der Vor-
tragende, wie Störungen auftreten und Krank-
heiten zu stande kommen. Herrn Dr. Weber
verdanken wir seinen interessanten Vortrag hier-
orts nochmals bestens.

Nach dem Vortrag wurde von der Präsi-
dentin Bericht erstattet über eine Unterredung mit
Herrn Sanitätsdirektor Kläy, welcher ebenfalls

unsere Meinung teilt, daß in Notfällen bei Not-
armen die Hebammen von den betreffenden Be-
hörden bezahlt werden soll, wo die Hilfe ge-
leistet werden mußte. Er gab uns den Rat, der
Sanitätsdirektion ein Gesuch einzureichen und
alle unsere Wünsche dort anzubringen. Ein dies-
bezügliches Schreiben wurde der Versammlung
vorgelegt und von derselben gutgeheißen. Sobald
wir über diese Angelegenheit Näheres wissen,
werden wir es bekannt machen.

Ferner wurden gewählt die Delegierten für
die nächste Delegierten- und Generalversammlung
des Schweiz. Hebammenvereins und zwei Rech-
nungsrevisorinnen für die Vereinszeitung. Die
Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen
wurden ebenfalls besprochen, auch die Unfrigen,
welche wir schon für die Aprilnummer eingekauft
haben, die aber zurückgelegt worden sind. Das
letzte Traktandum war die Verteilung der Vereins-
brochen, welche von allen Anwesenden freudig
entgegengenommen wurden.

Im Auftrag des Vorstandes:

A. Wyss-Kuhn.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Ver-
sammlung findet Donnerstag den 18. Mai, wie
gewohnt nachmittags 2 Uhr, im Spitalkeller
statt. Zur Verhandlung gelangen die verchie-
denen Vorschläge auf die General-Versammlung,
ebenso sollen Delegierte gewählt werden.

Wir bitten daher um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Sektion Schaffhausen. Unsere Sektion hielt
am 4. Mai ihre Frühjahr-Versammlung ab
in der Stadt selbst. 28 Mitglieder nahmen
daran teil. Die Besprechungen über geschäftliche
Angelegenheiten nahmen diesmal nicht viel Zeit
in Anspruch. Die noch übrige Zeit bis zum
Vortrag wurde mit Vorlesen einiger interessanter
Beispiele aus der Praxis aus der deutschen
Hebammenzeitung ausgefüllt.

Pünktlich um 3 Uhr erschien Frä. Dr. med.
Maria von Thilo aus Neuhausen, um uns einen
Vortrag zu halten über: Die Ernährung
der Säuglinge. Der Vortrag macht ihrem
Ruf alle Ehre. In lehrreicher und nützlicher
Weise verstand sie es, aus ihrer reichen Erfah-
rung in diesem Fach uns manches mitzuteilen,
was hoffentlich unsern kleinen Pfleglingen zu gute
kommen wird. Es sei ihr dafür unser aufrich-
tigster Dank und unsere beste Anerkennung für
ihre Mühe ausgesprochen.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Ver-
sammlung findet statt den 18. Mai 1905, nach-
mittags 2 Uhr, im gewohnten Lokal (Altes Kol-
legium) in Solothurn. Wir bitten die Mitglieder
und Nichtmitglieder, an dieser Versammlung teil-
zunehmen, um die Frage betr. Besserstellung der
Hebammen zu besprechen. Für diese wichtige
Angelegenheit sollten die Hebammen nicht ver-
säumen, recht zahlreich an der Versammlung
zu erscheinen, da es ja nur für ihr eigenes In-
teresse ist. Einigkeit macht stark!

Auch wird über die Altersversorgung-Kasse
verhandelt werden. Die Wahl einer Delegierten
der Sektion Solothurn an die Generalversamm-
lung in Kemptthal bei Winterthur wird vorge-
nommen. Hoffentlich wird die Versammlung
zahlreich besucht werden.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere April-Versamm-
lung war schwach besucht und es wurde be-
schlossen, für die Mai-Versammlung (die statt-
findet in unserm gewohnten Lokale am 24. Mai,
nachmittags 2 Uhr) 50 Gs. Buße zu machen
jedem Mitglied das dieselbe nicht besucht und
sich nicht ausweisen kann über Geburt oder
Krankheit des Mitgliedes selbst oder deren An-
gehörigen. Die Buße wird mit dem Jahresbei-
trag Juli und August eingezogen. Wer 10
Minuten nach 2 Uhr erst zur Versammlung
kommt, hat 25 Gs. Buße gleich bei Eintritt
an unsere Kassiererin für den Altersfond zu be-
zahlen. Alle Bußen fallen in denselben. Die
Wichtigkeit der Traktanden, die zu behandeln
sind, erfordern diese Maßregel. Mitglieder, die

mehr als 2 Stunden entfernt wohnen von unserm Versammlungsort, sind von dieser Maßregel ausgeschlossen. Nochmals bittet um rege Teilnahme

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Der Vortrag im „Karl dem Großen“ am 4. Mai von Frl. Dr. Heer über „Hauspflege“ war wirklich sehr gediegen, und mit Spannung hörten alle Anwesenden zu und jede Kollegin hat gewiß im Stillen gedacht: es stimmt vollkommen, was Rednerin sagt, so geht es her und zu im Volk.

Wir danken Fräulein Doktor recht herzlich für ihre Mühe, die sie sich genommen hat, damit wir Näheres erfahren über die Hauspflege.

Dieser Verein ist wirklich sehr zu begrüßen, vielleicht wird den Hebammen auch wieder etwas besser auf die Beine geholfen, daß nicht alles in die Pflegerinnen- und Frauenklinik gehen will. Wir wollen hoffen.

Infolge der langen Diskussion konnten die andern Geschäfte nicht erledigt werden. Darum wieder Zusammentritt im „Karl dem Großen“ Donnerstag den 25. Mai, nachmittags halb 3 Uhr. Man ist gebeten, recht zahlreich zu erscheinen!

Also nochmals unsern besten Dank der Frl. Dr. Heer. Auf Wiedersehen ein ander Mal

Der Vorstand.

Interessantes Allerlei.

Aus der Schweiz.

Auszeichnung. An der diesjährigen Ausstellung für Nahrungsmittel und Hygiene in Paris hat die Gesellschaft für zweckmäßige Kindernahrungsmittel in Uster für Streifen's Hafer-Milch-Präparate (Kindernahrung und Caopräparate) den „Grand-Prix“ (höchste Auszeichnung) erhalten.

Im Kanton Baselstadt wurden im ersten Viertel dieses Jahres 431 Knaben und 444 Mädchen lebend und 16 Knaben und 11 Mädchen tot geboren.



SHUTZ-MARKE

Kaiser - Borax WUND-PUDER

Zur Hautpflege. Antiseptisch u. kühlend.

Neues vorzügliches Mittel gegen Wundsein der kleinen Kinder, **schnell u. sicher.** Dient überall wo Wundpuder, Streupulver oder Schweiß beseitigende Mittel in Anwendung kommen.

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien in Büchsen zu **45 cents u. Fr. 1.—**
Alleiniger Fabrikant: **HEINRICH MACK** in **ULM a. D.**

(105)



Unter den vielen Kindernahrungsmitteln nimmt

Knorr's Hafermehl

unstreitig die erste Stelle ein. Gegen den so gefährlichen Brechdurchfall bei Kindern gibt es kein besseres Vorbeugungsmittel. (97)

Knorr's Hafermehl gibt auch eine vorzügliche Schleimsuppe für Magenleidende.

Das Milchmädchen



Fabrikmarke

Condensierte Milch Marke Milchmädchen

Beste, ärztlich empfohlene Kindernahrung.

Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.

Unentbehrlich in Küche und Haushalt.

(127)

In Apotheken, Drogerien, Delikatessen- und Spezialehandlungen.

Hebammen und Mütter!

Alles Notwendige für Hebammen zu entsprechenden Preisen

Wochenbett- und Kleinkinderbekleidungen. Sämtliche Kinderjacken bis zu 5 Jahren. **Umstands- und Toilettecorsets** in größter Auswahl, Leibbinden, Gummistrümpfe, Verbandstoffe und Krankenpflegeartikel, Unterlagen.

Um gültigen Zuspruch bittet (85)

Frau Vogel-Eicher,
Sanitätsgeschäft,
Starus.

Telephon. Auswahlsendungen.

In der

Praxis der Hebamme

forderliche Geld mangelt.

Aus solchen Verlegenheiten helfen in praktischer Weise Maggi's Bouillon-Kapseln. Sie ermöglichen in wenigen Minuten, durch Auflösen in kochendem Wasser, die Herstellung einer vorzüglichen, **extra starken Kraftbrühe.**

(111)

haben sich Maggi's Bouillon-Kapseln als äußerst wertvoll und bequem bewährt. Vielfach kommt es vor, dass die dem Patienten verordnete Bouillon nicht verabreicht werden kann, weil das Fleisch oder das zu dessen Beschaffung erforderliche Geld mangelt.



1. Fr.

VICTORIA-BALSAM

per Topf

von Apotheker **Röhrt** in **Basel** heilt rasch alle Hautschäden, von Schweiß, Frost, Wunden herrührend. — Ausgezeichnet bei Wundsein, Anfliegen, Hautentzündungen und Hautausschlägen der Kinder, bei bösen Brüsten. — Seit 23 Jahren bewährt u. ärztlich empfohlen! Den geehrten Hebammen auf Wunsch 1 Topf gratis u. franko zum Versuch.

Seit 23 Jahren bewährt und empfohlen!

(131)

KAFFE-HANNE



FABRIK-MARKE

HELVETIA CICHORIEN

Garanthirt rein

„Gesündester un-
übertroffener
Kaffeezusatz, laut
offizieller Analyse“

(115)

Verkäufliche Hausfrauen

Richter's

Anker-Pain-Expeller

sind nie ohne einen Vorrat von

das größte aller äußerlichen Mittel für jede Art von Schmerz und Wund, von den einfachen Quetschung bis zu den Qualen des Rheumatismus. Gewährt stets und sicher rasche Linderung.

Nicht erst ohne unsere Anker-Schmerzmittel, Kapseln zu Nr. 1. — mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken.

Auch ohne jede Preisverhöhung zu beziehen durch die Versand-Abteilung der Kreuz-Apothek.

— **„Anker“** —
der Markt „Anker“.



Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung der **Strampfadern und deren Geschwüre** sind von konstantem Erfolge und werden täglich verrieben. Verätzen und Hebenmen 30 % Rabatt. Die Flasche für einen Monat genügend Fr. 3.65. (Nachnahme).
Theater-Apothekerei Genf. (129)

!! Für Hebammen !!

mit höchstmöglichem Rabatt:

Sämtliche Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden,

Holzwoilkissen,

Bettunterlagestoffe

für Kinder u. Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email oder Glas

Bettschüsseln und Urinale

in den praktischsten Modellen

Geprüfte

Maximal-Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen, Milchpumpen

Kinder-Schwämme, -Seifen, Puder

Leibbinden

aller Systeme,

Wochenbettbinden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe,

• • • **Elastische Binden**

etc. etc.

Prompte **Auswahlsendungen**

nach der ganzen Schweiz.

Sanitätsgeschäfte

der (88)

Intern. Verbandstoff-Fabrik

[Goldene Medaille Paris 1889

Ehrendiplom Chicago 1893]

Zürich: Basel:

Bahnhofstr. 74. Gerbergasse 38.

Kautschukstoffe, Moltons,

Badetücher etc.

finden Sie gut und billig bei (117)

Theodor Frey, St. Gallen

Hebammen erhalten 10 % Rabatt.

Mit ruhigem

Gewissen

dürfen Sie Ihren Patientinnen

Singers Hygienischen Zwieback

empfehlen, denn er ist in seiner

Qualität unübertroffen.

Lange haltbar, sehr nahrhaft und

leicht verdaulich. (104)

Besonders warm empfohlen.

Gratisproben stehen gerne zur Ver-

fügung. An Orten, wo kein Depot,

schreibe man direkt an die

Schweiz. Brezel- u. Zwiebackfabrik

Gb. Singer, Basel.

Ammenvermittlung.

Ammen sucht und besorgt

Frau Schreiber, Hebamme, Basel,

(145) Leonhardstr. 53.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige **Diachylon-Pflaster** fein verteilt in Puder unter Beimischung von **Borsäure**. Un-
übertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füße, überriechenden Schweiß, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr **Dr. Vömel**, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.:

„Beim Wundsein kleiner Kinder ist er

mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, so wie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.“ (67)

Fabrik pharmaceut. Präparate **Karl Engelhardt, Frankfurt a./M.**

Zu beziehen durch die Apotheken.

Schweiz. Medicinal- & Sanitätsgeschäft.
Hausmann A.-G.
St. Gallen
Basel, Davos, Genf, Zürich.

Bett-Tische (122)
Bett-Kopflehen
Bett-Heber
Bett-Schüsseln.

Leibbinden
verschiedene Systeme
Irrigateure
Termophore
Bislets.

Spezial-Preislisten für Wochenbettartikel gratis.

Sämtliche Artikel für Kranken-, Frauen- & Kinderpflege in la. Qualität und grosser Auswahl.

Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schymark.

(123)

Berner-Alpen-Milch.
Naturmilch, nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



Dr. Lahmann's

vegetabile Milch



der Kuhmilch zugesetzt, bildet das der Muttermilch gleichkommendste Nahrungsmittel für Säuglinge.

Man verlange ausführliche Abhandlung von

Hewel & Veithen, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten, Köln u. Wien. (77)

Frauen und Töchter,

die einige Zeit **diskreten** Aufenthalt wünschen, finden freundliche

Aufnahme, (144)

sowie liebevolle Pflege bei

Frau M. Baumann,

Schneidergäßli 10, Biel.

Staatlich konzessioniert.

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste **Abführmittel** f. Kinder u. Erwachsene.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf. in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Neuf. in Gotha.

Depot:
Apothek zur Post, Kreuzplatz, Zürich V. (68)

Wir halten bestens empfohlen:

Sämtliche Kindermehle.
Feinste Hafermehle.
Phosphatine. (136)
Milchzucker.
Schwämme (auch aus Gummi)
Wund-Puder u. -Crèmes.

Drogerie Wernle
Augustinergasse 17, Zürich.

In meinem Hause ist immer eine Flasche

Anker-Stomakal
(Magentropfen)

vorhanden, so jedermann bei

Magen- u. Unterleibschmerzen

dieses Mittel als das beste befunden hat: „wir können ohne dieses Hausmittel gar nicht sein“ — so schrieb jüngst eine Frau aus der Ostschweiz.

Flaschen zu Fr. 1.— und Fr. 2.— mit Gebrauchsanweisung in den Apotheken. (141)

Ohne jeden Preisaufschlag auch zu beziehen durch die Versand-Abteil. der Kreuz-Apothek, Olten.

Man lasse sich nicht täuschen und nehme nur **Anker-Stomakal mit Anker.**

Keuchhusten heißt man rasch und sicher durch **Patalban**. Einfache, zuverlässige Anwendung. Wer die Kinder vor den oft gefährlichen **Nachkrankungen** nach **Keuchhusten** schützen will, gebe ihnen

Patalban.

Patalban Durch einfaches Auflösen von Patalban in Wasser erhält man eine prompt wirkende Mischung gegen jeden Husten.

Die Dose (für lange ausreichend) Fr. 3.— In allen Apotheken oder direkt durch das Generaldepot:

St. Albanapothek Basel. (130)

Bern, 18. Oktober 1898.

 **NESTLÉ'S**
Kindermehl.

Altbewährte Kindernahrung.
Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900.
26 Ehren-Diplome.
31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen.

♦ ♦
Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch die
Société anonyme Henri Nestlé, Vevey
versandt.

NESTLÉ



M. R. Freiburg.
Ein kleiner NESTLÉ-Kunde.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Diese Fabrikation ist eine sorgfältige, was ich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.
Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibes Schmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.
Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

(66)

Dr. Seiler.

GALACTINA

Kindermehl aus bester Alpenmilch.



Fleisch-, blut- und knochenbildend. (89)
Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

✱ ✱ ✱
25-jähriger Erfolg.

Geehrte Frau!

Es ist Ihnen bekannt, dass die Kindersterblichkeit während der Sommer- und Herbstmonate infolge der beständigen Veränderungen, welche die Kuhmilch erleidet, eine bedeutend grössere ist, als zu jeder andern Jahreszeit.

Die Möglichkeit, diese grosse Sterblichkeit einzudämmen, bietet Ihnen das ärztlich empfohlene, unübertreffliche

Milchmehl Galactina,

bei dessen regelmässigem Gebrauch die so gefährlichen Sommer-Diarrhöen gänzlich verhütet werden.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probefbüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.



Aufruf

an alle **Thurgauer-Hebammen!** Sämtliche Kolleginnen von Nah und Fern werden hiermit eingeladen zu einer allgemeinen Zusammenkunft.

Erstens zur Gründung einer oder mehrerer Sektionen; zweitens zur Beratung und Einigung betreffs Besserstellung der Hebammen.

Ort der Versammlung Bürglen. Tag und Zeit den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Da ein Lokal noch unbestimmt ist, wird auf den Zügen 2 Uhr jeweils sich eine Kollegin mit

Abzeichen einfinden. Eine Zürcher Kollegin wird uns mit ihrer Anwesenheit beehren.

Und nun Ihr Hebammen alle, Alt und Jung, aus Stadt oder Land, kommt herbei, Eure Interessen zu verteidigen. Scheuet weder Weg noch Kosten, denn alles wird uns gewiß reichlich Zins tragen, wenn wir uns einigen können. Sollte der einen oder andern der Ort der Versammlung zu weit dünken, so tröstet Euch, daß ein andermal derselbe günstiger liegend bestimmt wird.

Wir erwarten also eine recht stattliche Zahl, und wie gesagt, dürfen auch die alten Hebammen nicht zurückbleiben, denn diese haben's erst recht

verdient, das ihnen endlich Genüge getan wird. Es soll keine mit dem Gedanken fern bleiben „daß man dies ohne sie könne“. Es wird eine jede, froh sein, wenn der Kampf uns zu Siegern macht. Mit kollegialischem Gruß! M. W.

Briefkasten.

Hr. J. B., Kerns. Die Aprilnummer wurde rechtzeitig an Sie abgeandt; warum Sie dieselbe nicht erhielten oder wo sie stecken geblieben ist, wissen wir nicht. Sie werden inzwischen Ersatz erhalten haben.



Schutzmarke.

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. **Scott's Emulsion** schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinal-Tran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass **Scott's Emulsion** bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat. (102)

Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion für alle Patienten zugänglich.

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,
Chiasso (Tessin).

G. Klopfer
Schwaneng. **BERN** Schwaneng.
Sanitäts-Geschäft.
Billigste Bezugsquelle
für:

Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet) Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden etc. (110)

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902
Ehrendiplom: Frankfurt 1890. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle

Von zahlreichen medicinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** u. gröss. **Apotheken.** Der Quelleninhaber: (125)

Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

Sanitätsgeschäft E. Schindler-Probst

Bern Anthausgasse 12 **Basel** Unterer Quai 39

bittet die verehrl. Hebammen um gefl. Berücksichtigung seines Geschäftes. (113)
Sämtliche Hebammen- und Wochenbettartikel zu billigsten Preisen.

Bekanntmachung
mit meiner **Spezialpreisliste** für Hebammen wird Ihnen von hohem Nutzen sein. (137)
Zusendung gratis und franko.
Apoth. **Zander**, Sanitätsgeschäft, Baden (Aargau).

Kinder-Ausstattung:

Windeln
Unterlagen
Hemdchen
Schlüttli
Umtücher
Tragkissen
Anzüge
Taufkleidchen
Häublein
Schleier etc. (138)

Neuheiten in Erstlingsgeschenken empfiehlt:

J. Hausheer-Rahn,
Grossmünsterterrasse, Zürich.

Offene Beine

Ein Zeugnis von vielen (nach den Originalen).

Herr Joh. Roland in D. (St. Aargau) schreibt: Bitte, senden Sie mir wieder eine Dose **Varicol**; die Heilung geht rasch vorwärts, hat sich nur deshalb etwas verzögert, da ich bereits immer arbeiten mußte.

Frau Büttofer in S. (St. Luzern) schreibt: Bin mit der Anwendung Ihrer guten Salbe **Varicol** ausgezeichnet zufrieden und leistet sie mir gute Dienste.

Varicol (gef. gefch. Nr. 14133) von Apoth. Dr. F. Göttig in Basel ist zur Zeit das beste, ärztlich empfohlene und verordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hämorrhoiden, schwer heilende Wunden etc.; in verschiedenen Krankenhäusern im Gebrauch.

Preis per Topf Fr. 3.—. Pro-schüre gratis.

Hebammen 20 % Rabatt bei Franto-Zusendung. (126)

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (139)

Lactagel

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dergl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Thee-Zwieback mit Zuckergehalt.

Laupener Salz-Zwieback ohne Zuckergehalt.

Diese Zwiebäcke sind für Mütter und Kinder das **gesündeste, leicht-verdaulichste Gebäck** der Neuzeit.

Eigen erfundenes Backverfahren. Keine Milchsäure. Sehr **schnackhaft und gehaltreich.**

Musterbüchsen von 3 Franken (100 Zwiebäcke) nach jedem Ort der Schweiz franco.

Hebammen erhalten **hohen Rabatt.**

J. P. Ritz, Laupen, größte maschinell eingerichtete Zwiebackfabrik der Schweiz. (133)



Lactogen

Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen

Fabrik:

J. Lehmann, Bern (Schweiz).

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von **adelloser Reinheit und Güte** anerkannt.

Lactogen

verbindet mit seinem grossen **Nährgehalt** besonders **Knochen** und **blutbildende Eigenschaften.**

Lactogen

wird vom **empfindlichsten Kindermagen** vertragen, ist **leicht verdaulich** und von **vorzüglichem Geschmack.** (118)

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung **haltbarer** als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber $\frac{1}{3}$ an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien.

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit **Ulcerolpöste** (1.25) und **Ulcerolpöster** (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte grat. (92)

Erhältlich bei **C. Haerlin, Apotheke, Bahnhofstrasse 78, Zürich.**

Eine Quelle der Kraft für Mutter und Kind

Körper und Nerven der jungen Mutter zu stählen, damit sie die in Aussicht stehende Entbindung leichter übersteht. — Der Wöchnerin schnell neue Kraft zu spenden und ihr durch Anregung der Milchsecretion die Stillung ihres Kindes zu ermöglichen. — Den kindlichen Körper aber in Schwächefällen zu kräftigen und zu beleben, den Knochenbau zu stärken und rhachitische Dispositionen vom ersten Anfang an zu bekämpfen — diese Aufgaben löst (119)

Sanatogen

welches von über 2000 Aerzten glänzend begutachtet wird.

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren und Information kostenlos von **Bauer & Co. Berlin S. W. 48 und Basel, Spitalstr. 9.**

Dr. WANDER'S MALZEXTRAKTE

40 JAHRE ERFOLG

Chemisch rein, gegen Husten, Hals- und Brustkatarrhe	Fr. 1.30
Mit Kreosot, grösster Erfolg bei Lungenschwindsucht	„ 2. —
Mit Jodeisen, gegen Skrophulose, bestes Blutreinigungsmittel	„ 1.40
Mit Kalkphosphat, bestes Nährmittel für knochenschwache Kinder	„ 1.40
Mit Cascara, reizlosestes Abführmittel für Kinder und Erwachsene	„ 1.50
Mit Santonin, vortreffliches Wurmmittel für Kinder	„ 1.40
Mit Eisen, gegen Schwächezustände, Bleichsucht, Blutarmut etc.	„ 1.40
Mit Bromammonium, glänzend erprobtes Keuchhustenmittel	„ 1.40

NEU!

NEU!

Natürliches Kraftnährmittel „OVOMALTINE“

für Wöchnerinnen, schwangere oder stillende Frauen, Nervöse, geistig und körperlich Erschöpfte, Blutarme, Magenleidende und Tuberkulöse. Bestes Frühstücksgetränk für Kinder und Erwachsene.

Per Büchse Fr. 1.75.

(107)

Dr. Wander's Malzzucker und Malzböbons.

Rühmlichst bekannte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht. — Ueberall käuflich.

Kinder-Turicin

vorzügliches, völlig unschädliches Mittel gegen den

Säuglings-Brechdurchfall!

Von Schweizer Klinikern und Kinderärzten erprobt und glänzend begutachtet! (99)

Bezug in den Apotheken.

Aleuronat Blattmann

Bestes und billigstes Kraft-Nährmittel für stillende Frauen!

Wirkt sehr günstig auf die Absonderung und Beschaffenheit der Milch ein! — Bezug in Apotheken und Drogerien. —

Probieren Sie es kostenfrei!

Blattmann & Co.,

Fabrik chem.-pharm. Präparate, Wädenswil, Schweiz.

Den Tit. Hebammen bringen wir unsere ärztlich bestens empfohlenen Präparate in Erinnerung.

„Enterorose“ Bestes Mittel gegen Diarrhöen der Erwachsenen und Kinder (Brechdurchfall, akut, und chron. Magen- und Darmkatarrh) **Büchsen à Fr. 2.50**

„Kalk-Casein“ Kalkreiches Nährpräparat für rhachitische, skrofulöse, kränkliche und schwächliche Kinder **Büchsen à Fr. 2.50**

„Astra“ Renommiertes Kindermehl (Milchzwiebackpulver) **Büchsen à Fr. 1.30**

„Mensol“ Spezialpräparat für Frauen und Mädchen **Schachteln à Fr. 2.50**

Bei grösseren direkten Bezügen gewähren wir angemessenen Rabatt.

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., 7. Zürich II.

(135)

Prospekte gratis.